

Das Ergebnis unserer Liebe

Fortsetzung zum OS "Eine unvergessliche Nacht"

Von InuKa93

Kapitel 1: Übelkeit

Einen Monat war es bereits her, dass Kagome und InuYasha ihr erstes Mal miteinander hatten. Natürlich wussten Sango und Miroku davon, denn weder die Schwarzhhaarige noch der Silberhaarige konnten es länger für sich behalten. Miroku musste zwar InuYasha die Informationen aus der Nase herausziehen, da es dem Hanyou schon peinlich war darüber zu reden. Doch letztendlich war er froh, dass er es nicht mehr geheim halten musste. Dem Einzigen, dem nichts davon erzählt wurde, war Shippou. Er merkte zwar, dass sich Kagome und InuYasha viel weniger stritten und auch irgendwie liebevoller miteinander umgingen, aber auf seine Frage, warum das so sei, erhielt er nur die Antwort, das würde er später selbst erfahren. Dabei belies es der Kitsune auch, da er sich eh denken konnte, dass er keine andere Antwort als diese bekommen würde.

Seitdem nun Kagome und InuYasha, so wie auch Sango und Miroku, ein Paar waren, lief es in der Gruppe viel harmonischer ab. Es gab zwar trotzdem hin und wieder einige Streitigkeiten zwischen den Paaren, aber dennoch wurden diese immer weniger.

An einem schönen Herbsttag, an dem es noch recht warm war für diese Jahreszeit, entschied sich die Gruppe an einem See Rast zu machen und sich etwas abzukühlen. Kagome hatte zum Glück noch ihren hellblauen Bikini in der Tasche gelassen und für Sango hatte sie ebenfalls einen mit, jedoch in hellgrün. Die Jungs waren gerade dabei sich ihre Klamotten auszuziehen, als die Mädchen hinter dem Gebüsch vorkamen, wo sie sich eben noch umgezogen hatten. InuYasha und Miroku fiel die Kinnlade herunter. "Wow!", war das Einzige, was die beiden jungen Männer sagen konnten. Beide waren so von dem Anblick, der sich ihnen bot, verzaubert. InuYasha sah Kagome von oben bis unten an. Durch ihr nächtliches Erlebnis vor einem Monat wusste er natürlich wie sie nackt aussah. Doch sie in diesem Bikini zu sehen, der sich genau ihrem schlanken Körper anpasste und so ihre weiblichen Rundungen perfekt in Szene setzte, lies ihn alles um sich herum vergessen und er musste sich sehr beherrschen nicht über sie herzufallen. Miroku, der direkt neben dem Hanyou stand, ging es ganz genauso. Der einzige Unterschied war, dass er mit Sango noch nicht intim geworden ist. Doch nackt hatte er sie schon gesehen, da er sie mal heimlich beim Baden beobachtet hatte, was aber von Sango nicht unbemerkt blieb und so hatte er sich dafür eine Ohrfeige von ihr eingefangen.

Kagome und Sango kamen bei ihren Freunden an und sahen diese fragend an. "Ähm, was schaut ihr uns denn so komisch an? Gefallen wir euch nicht?", fragte Kagome als

Erste und schaute dabei InuYasha an. Dieser löste sich aus seiner Starre und antwortete stotternd: "Ähh, d... d... doch! Also i... i... ich m... m... meine natürlich, d... d... dass du m... m... mir am b... b... besten gefällt, K... K... Kagome! S... S... Sango bitte nicht ..." "Schon gut, InuYasha! Und ich weiß, was du meinst. Es ist doch ganz normal, dass du Kagome attraktiver findest als mich. Schließlich ist sie deine Freundin.", zwinkerte die Braunhaarige dem Hanyou mit einem Kichern zu. Auch Kagome konnte sich ein Kichern nicht verkneifen, da sie InuYasha noch nie so nervös erlebt hatte. Sie lief zu ihm und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Dann stellte sie sich auf ihre Zehenspitzen und flüsterte ihrem Freund etwas ins Ohr: "Du siehst aber auch nicht schlecht aus in deiner Boxershorts." Bei diesen Worten färbten sich InuYashas Wangen rot und er senkte seinen Blick nach unten, damit die anderen seine Verfärbung im Gesicht nicht sehen konnten. Währenddessen war Sango ebenfalls zu ihrem Freund gelaufen und dieser machte ihr ein Kompliment, wie schön sie doch in dem Bikini aussah. Die Dämonenjägerin bedankte sich verlegen bei ihm und brachte ein leises "Du auch!" heraus, was Miroku aber noch hören konnte.

Da nun alle umgezogen waren, sogar Shippou, der von Kagome eine kleine Badehose bekommen hatte, liefen alle zum See. Bis auf Kiara, die etwas abseits auf einer Decke saß und auf die Sachen aufpasste, da sie Wasser nicht so mochte. Die anderen stiegen vorsichtig ins kühle Nass und obwohl es nicht mehr Sommer war, fühlte sich das Wasser relativ mild. So dauerte es auch nicht lange, bis die zwei jungen Männer komplett im Wasser waren. Bei Kagome und Sango dauerte es jedoch etwas länger. "Kagome, Sango, was ist denn? Das Wasser ist doch gar nicht kalt. Warum braucht ihr denn so lange?" InuYasha, der mit Miroku schon ein kleines Stück nach draußen geschwommen war, wurde langsam ungeduldig, da er mit Kagome zusammen schwimmen wollte. Doch diese war immernoch am Ufer des Sees und steckte gerade mal mit den Füßen im Wasser. Bei Sango war es nicht anders. "Wir kommen ja gleich. Wir müssen uns aber erstmal an die Temperatur gewöhnen. Mag ja sein, dass es für euch nicht kalt ist, aber für uns ist es schon etwas kühl." Kagome lief zusammen mit Sango etwas tiefer hinein, bis ihnen das Wasser bis zur Hüfte ging. Danach beugten sie sich etwas nach unten und spritzten sich die Arme und anschließend den Rest ihres Körpers nass. Da sie sich nun an die Wassertemperatur gewöhnt hatten, zählten sie gemeinsam bis drei und tauchten dann mit einem Hechtsprung unter Wasser. InuYasha und Miroku, die ihren Freundinnen dabei zugesehen hatten, warteten, bis die beiden Mädchen wieder auftauchten. "Wann kommen die denn mal wieder hoch?" "Keine Ahnung! Können die wirklich so lange die Luft anhalten?" In diesem Moment tauchten Kagome und Sango direkt vor ihren Freunden auf. Dabei spritzten sie dem Hanyou und dem Mönch Wasser ins Gesicht. Beide erschracken von diesem plötzlichen Überfall, fingen aber kurz danach an zu lachen.

"Da seid ihr ja! Hey Kagome, hast du Lust mit mir etwas zu schwimmen?" "Gerne!" "Wir bleiben erstmal hier. Viel Spaß euch beiden! Aber schwimmt bitte nicht allzu weit." Sango sah Kagome und Inuyasha bittend an, da sie nicht wollte, dass ihren Freunden was passiert. Auch wenn die beiden gute Kämpfer waren, so wären sie im Wasser trotzdem angreifbarer als auf dem Land. Und ihre Waffen hatten sie schließlich auch nicht. "Keine Sorge! Wir spaßen schon auf. Wir wollen nur paar Minuten für uns sein." Mit diesen Worten schwammen InuYasha und Kagome weiter nach draußen, während Sango und Miroku an der selben Stelle blieben und die Ruhe genossen.

In der Zwischenzeit schwammen Kagome und InuYasha im selben Tempo durch den

See und genossen dabei die Nähe des anderen. Auch wenn sie nichts sagten, so war es trotzdem nicht unangenehm. Seitdem sie ein Paar waren, gab es Momente, in denen keiner der beiden etwas sagen musste. Und dennoch wussten sie, dass sich der jeweils andere wohlfühlte. Sie spürten es einfach. Nach ein paar Minuten unterbrach Kagome dann doch das Schweigen. "InuYasha?" "Mhm?" "Ich... ich wollte dir nur mal sagen, dass... dass ich... dass ich es wirklich sehr schön finde mit dir zusammen zu sein. Denn um ehrlich zu sein, habe ich mir das schon so lange gewünscht. Aber ich habe mich nie getraut es dir zu sagen. Deshalb war ich auch so unendlich glücklich, als du mir diesen Brief geschrieben hast. Ich weiß, dass das nicht einfach für dich war. Aber ich bin dir so dankbar dafür. Du hast mich zum glücklichsten Mädchen der Welt gemacht!" InuYasha unterbrach seine Schwimmbewegungen und trieb nur noch auf der selben Stelle. Er sah Kagome mit weit aufgerissenen Augen an. Es war das erste Mal, dass Kagome ihm so eine lange und vor allem gefühlvolle Liebeserklärung gemacht hatte. Sie hatte ihm zwar schon gesagt, dass sie ihn liebe, aber bisher hatte sie es noch nie so gesagt. Eigentlich erstaunlich, wenn man bedenkt, dass Kagome eher die Gefühlvolle in der Beziehung ist. In InuYasha breitete sich ein wohliges Kribbeln im Körper aus. Er schwamm ganz nah an seine Angebetete und nahm sie in den Arm. Unter Wasser umklammerte Kagome mit ihren Beinen den Körper ihres Freundes, der sie gleich noch fester an sich drückte. Nun hätte nicht mal mehr ein Blatt Papier zwischen den beiden gepasst.

Das Paar sah sich tief in die Augen. Ihre Lippen nährten sich Stück für Stück. Kurz bevor sie aufeinander trafen, schlossen Kagome und InuYasha ihre Augen. Dann berührten sich ihre Lippen und sie verschmolzen zu einem leidenschaftlichen Kuss. Beide nahmen in diesem Moment nichts anderes wahr, außer die Lippen des anderen. Hin und wieder stöhnte einer der beiden in den Kuss hinein.

Die Stimmung zwischen den Verliebten knisterte vor lauter Leidenschaft, als Kagome abrupt den Kuss unterbrach. Der Hanyou wusste nicht, was er davon halten sollte. Aber als er Kagomes Gesicht sah, dass plötzlich enorm blass geworden war, vergass er sofort die Unterbrechung des Kusses und die Sorge um seine Freundin übernahm die Überhand. "Kagome, was ist mit dir? Du siehst so blass im Gesicht aus!?" "Ich weiß auch nicht. Mir ist auf einmal so schlecht und mir ist leicht schwindlig." "Ich glaube, es ist besser, wenn wir wieder ans Ufer gehen. Komm, kletter auf meinen Rücken." Gesagt, getan. Als Kagome auf InuYashas Rücken war, fing er an zu schwimmen. Dadurch, dass er ein Hanyou war, kam er schneller voran als Sterbliche und so dauerte es nicht lange, bis die beiden wieder am Ufer waren. Als das Wasser flach genug war, nahm der Silberhaarige seine Liebste auf den Arm und trug sie zur Decke, wo bereits schon Sango, Miroku, Shippou und Kiara auf sie warteten. Als die anderen die blasse Kagome auf InuYashas Armen bemerkten, kamen sie gleich auf die beiden zu gelaufen. "InuYasha, was ist mit Kagome los?" Sango sah besorgt auf ihre beste Freundin. "Ich weiß auch nicht, was mit ihr los ist?! Plötzlich ging es ihr nicht gut." Man konnte deutlich die Sorge aus der Stimme des Hanyous heraus hören.

Plötzlich sprang Kagome aus den Armen ihres Freundes und rannte blitzschnell hinter einen Baum. Kurz danach hörten die Freunde ein lautes würgen von Kagome. Die Freunde verzogen etwas angewidert ihre Gesichter. Doch schnell fassten sie sich wieder und nährten sich der immernoch würgenden Kagome. Durch InuYashas guten Geruchssinn nahm er den Geruch vom Erbrochenen sehr deutlich wahr. Doch die Sorge um die Schwarzhhaarige war stärker. "Kagome, bist du krank?" "Eigentlich nicht.", erwiderte sie schwach. "Ist dir immernoch schlecht?" "Nein, jetzt geht es wieder. Fühl mich nur etwas schlapp." "Komm, ich trag dich zur Decke. Dann trockne ich dich ab,

zieh dir deine Sachen an und danach ruhst du dich etwas aus." "Danke, InuYasha!" Der Hanyou hob seine Freundin auf seine Arme und trug sie zur Decke, wo Shippou bereits mit einer Flasche Wasser auf sie wartete. Kagome nahm diese dankend an, trank einen Schluck und spülte sich den Mund aus, um den widerlichen Geschmack loszuwerden. Danach wurde sie von InuYasha mit einem Handtuch trocken gerieben, angezogen, wobei Kagome ihm dabei etwas half, und zu guter Letzt steckte er sie in ihren Schlafsack. "Ich danke dir, InuYasha!", erklang schwach die Stimme der Schwarzhaarigen. "Kein Problem!", erwiderte InuYasha mit einem kleinen Lächeln. Er beugte sich zu ihr hinunter und gab ihr einen sanften Kuss auf ihre Stirn.

Währenddessen suchten Sango und Miroku in einem naheliegenden Wald Holz für das Lagerfeuer, da es langsam dunkel wurde. "Ich frage mich, warum sich Kagome auf einmal übergeben musste? Vorhin ging es ihr doch noch gut!?" "Keine Ahnung, vielleicht hat sie ja etwas falsches gegessen. Da kann es schnell mal passieren, dass einem schlecht wird." "Meinst du, dass es wirklich daran liegt, Miroku?" "Na ja, Sango, sicher bin ich mir natürlich nicht. Aber das wäre das Einzige, was mir einfallen würde." "Mhm, vielleicht hast du ja Recht."